

INHALT

VORWORT	IX
ABKÜRZUNGEN	XI
LITERATURVERZEICHNIS	XIII

HIERONYMUS' SCHRIFTEN IN SACHLICHER UND CHRONOLOGISCHER ORDNUNG

EINFÜHRUNG	1
1. Christozentrik des Hieronymus	1
2. Sein Bildungsgang	4
a) Die Kenntnis der klassischen Autoren	4
b) Die Kenntnis der christlichen Tradition	9
3. Sein Charakter	14
4. Ein Mann der Bibel	15
5. Zur vorliegenden Arbeit	16
a) Vorhergehende Studien	16
b) Zielsetzung	17
c) Zur Methode	18

TEIL A

CAPUT OMNIUM SCRIPTURARUM EST CHRISTUS

I. KAPITEL: CHRISTUS IST DAS THEMA DER HEILIGEN SCHRIFT	21
1. Die Heilige Schrift und Christus	21
2. Das AT ist auf Christus hin angelegt	23
3. Der einzige Weg des AT: Weg zu Christus	26
4. Die Heilige Schrift ruft einstimmig: Christus	27
5. Christus allein	27
6. Christus als das Haupt	29
II. KAPITEL: DIE VORHERSAGE CHRISTI DURCH DIE PROPHETEN DES AT	31
1. Die Definition der Prophetie	31
2. Der Unterschied zwischen den Aposteln und den Propheten	32

3. Gesetz und Propheten reden von Christus	34
4. Beispiele	36
5. Das Verheißung-Erfüllung-Schema	39
6. Hieronymus' Methode ist neutestamentlich	40
7. Prophetie und Theorie	41
8. Der Rekapitulationsgedanke	45
III. KAPITEL: TYPOLOGISCHE AUSLEGUNG	
DES ALTEN TESTAMENTES	47
1. Zur Terminologie des Hieronymus	48
a) Der Sprachgebrauch	48
b) Die Definition des Typus	49
2. Die Christustypen	51
a) Melchisedech	51
b) Der ägyptische Josef	52
c) Moses	53
d) Samson	54
e) Elisäus	55
f) Zorobabel	56
g) Weitere Christustypen	56
3. Typen der Kirche	58
4. Seine typologische Grundsicht	61
IV. KAPITEL: WEITERE BEZÜGE AUF CHRISTUS	
UND DIE KIRCHE	65
1. Beispiele für den Bezug auf Christus	65
2. Beispiele für den Bezug auf die Kirche	71
3. Die Allegorie bei Hieronymus	74

TEIL B

CHRISTUS DER SCHLÜSSEL ZUR HEILIGEN SCHRIFT

V. KAPITEL: DAS VERSIEGELTE BUCH	81
1. Das versiegelte Buch	81
a) Die Texte aus der Heiligen Schrift	81
b) Die Heilige Schrift als versiegeltes Buch	82
c) Drei Typen von Schriftlesern	83

2.	Der Schleier über der Heiligen Schrift	84
a)	Der Schleier über den Herzen	84
b)	Der Schleier über der Lesung des AT	85
c)	Die Ausweitung des ursprünglichen Bildes	87
3.	Weitere verwandte Bilder	88
a)	Die Bilder des Tempels	88
b)	Die Finsternis der Bibel	90
c)	Die Heilige Schrift, ein Buch in Gleichnissen	92
VI. KAPITEL: CHRISTUS IST DER SCHLÜSSEL ZUR HEILIGEN SCHRIFT		95
1.	Christus öffnet die verschlossene Schrift	95
2.	Kreuz und Auferstehung als Schlüssel zur Schrift	99
a)	Kreuz als Offenbarung von Gottes Geheimnis	100
b)	Das Kreuz als Schlüssel zur Schrift	102
3.	Das offene Buch	106
4.	Des Lesers Zugang zu diesem Buch	112
VII. KAPITEL: DIE EINHEIT VON ALTEM UND NEUEM TESTAMENT		117
1.	Die Markioniten	117
2.	Das Alte Testament in christlicher Sicht	121
a)	Das AT als Weg zum NT	121
b)	Christus spricht im AT	123
3.	Die Einheit der beiden Testamente	126
a)	Das e i n e Volk Gottes	126
b)	Der e i n e Gott im AT und NT	128
c)	Die e i n e Offenbarung in zwei Testamenten	130
aa)	Das Zahlenverhältnis von sieben und acht	130
bb)	Die Zahl zwei	132
T E I L C		
DES HIERONYMUS THEOLOGIE DER HEILIGEN SCHRIFT		
VII. KAPITEL: DIE „SAKRAMENTALITÄT“ DER HEILIGEN SCHRIFT		139
1.	Das Wortfeld von „ <i>sacramentum</i> “ und „ <i>mysterium</i> “	139
2.	Das enthüllte Geheimnis	143
a)	Das Geheimnis kommt von Gott	144

b) Christus ist das Geheimnis	144
c) Die Geheimnisse der Menschwerdung	146
d) Das Geheimnis der Kirche	149
e) Ein dynamisches Geheimnis	153
aa) Christus wächst	153
bb) Christus wächst je heute	157
3. Das Geheimnis in der Heiligen Schrift	160
a) Das Verhältnis von Heiliger Schrift und ‚ <i>sacramenta/mysteria</i> ‘	160
b) Die Heilige Schrift als Gemach des Bräutigams	163
c) Das Geheimnis der Schrift und symbolisches Denken	167
IX. KAPITEL: DIE HEILIGE SCHRIFT UND DIE EUCHARISTIE	169
1. Die Methapher des Essens	169
a) Die Methapher, der Schrift selbst entnommen	170
b) Die Schrift als Tisch des Herrn	171
2. Christus ist das Brot des Lebens	174
3. Die Heilige Schrift enthält das „lebendige Brot“	176
4. Die Heilige Schrift und die Eucharistie	179
5. Hieronymus im Strom der Tradition; seine Abhängigkeit von Origenes	186
X. KAPITEL: DIE BEDEUTUNG DES BUCHSTABENS IN DER SCHRIFTAUSLEGUNG	193
1. Hieronymus im Spannungsfeld Alexandrien—Antiochien	193
2. Buchstabe und Geist als korrelative Begriffe	195
3. Buchstabe und Geist als unvermischt-ungetrennte Zwei-Einheit	199
a) Der Sinn im Buchstaben	199
b) Innen — Außen	201
4. Hieronymus' Stellung zum Buchstaben an sich	205
a) Ablehnung des isolierten Buchstabenverständnisses	205
aa) Das jüdische Verständnis	205
bb) Der tötende Buchstabe	206
cc) Das fleischliche Verständnis	207
dd) Inkarnation und Heilige Schrift	209
ee) Abwertung des Buchstabens	210
b) Die positive Bedeutung des Buchstabens	212
c) Zur Einteilung des Schriftsinnes bei Hieronymus unter Berücksichtigung der Abhängigkeit von Origenes	214
SCHLUSSWORT	221
REGISTER	227